

Johannes Mario Simmel (*1924)

■ Kurzbiografie



Johannes Mario Simmel wurde am 7. April 1924 als Sohn eines jüdischen Chemikers und einer Lektorin in Wien geboren. Seine Kindheit verbrachte er teils in Österreich und teils in England. Nach seinem Abitur, welches er in Wien machte, ließ er sich zum Chemie-Ingenieur ausbilden. 1943 fing er als Heilmittelchemiker bei einem für den Krieg wichtigen Unternehmen an. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs war er als Dolmetscher der amerikanischen Militärregierung in Österreich tätig. Später arbeitete er als Journalist bei der „Welt am Abend“, sowie als Drehbuchautor vieler bekannter Filme („Es geschehen noch Wunder“ (1951); „Tagebuch einer Verliebten“ (1953), „Hotel Adlon“ (1955); etc). 1950 zog Simmel nach München und begann Reportagen insbesondere für die Illustrierte „Quick“ zu schreiben. Ab dem Jahre 1963 wurde er freier Schriftsteller und erzielte mit dem Buch „Mich wundert's, dass ich so fröhlich bin“ seinen ersten großen Erfolg. Dieser Debütroman wurde zudem 1983 verfilmt. Der Durchbruch kam dann 1960 mit „Es muss nicht immer Kaviar sein“ (auch 1961 verfilmt) und dem Bühnenstück „Der Schulfreund“. Seine Werke wurden in 28 Ländern publiziert und erreichten Auflagen von weit über 70 Millionen. In seinen Büchern ließ er immer wieder in der jeweiligen Zeit aktuelle Themen, wie den Nationalsozialismus oder Fremdenhass, mit einfließen. Seine Werke beruhen meistens auf sehr genau recherchierten Tatsachen, doch ließ er es sich nicht nehmen, seine persönliche Haltung stets durchblicken zu lassen. Zu Simmels Vorbildern gehörten unter Anderem die bekannten Schriftsteller Hans Fallada, Ernest Hemingway, Graham Greene oder Somerset Maugham.

■ Auszeichnungen

1957 Deutscher Jugendfilmpreis
1959 Erster Preis des Dramatikerwettbewerbs am Nationaltheater Mannheim
1980 Kulturpreis der Deutschen Freimaurer
1984 Großes Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien
1991 Award of Excellence der "Society of Writers" der Vereinten Nationen, New York
1992 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst Erster Klasse
1993 Hermann-Kesten-Medaille des Deutschen P.E.N.-Zentrums für besondere Verdienste um verfolgte Autoren
2005 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der deutschen Botschaft zu Wien

■ Bekannte Werke

- Begegnung im Nebel. Novellen. Berlin, Wien, Leipzig: Zsolnay, 1947. Musikalien-, Zeitungs- u. Zeitschriftenhändler, 1948.
- Mich wundert, daß ich so fröhlich bin. Wien: Zsolnay, 1949.
- Das geheime Brot. Roman. Wien: Zsolnay, 1950.
- Ich gestehe alles. Roman. Hamburg: Zsolnay, 1952.
- Gott schützt die Liebenden. Hamburg, Wien: Zsolnay, 1957.
- Es muss nicht immer Kaviar sein. Roman. Zürich: Schweizer Druck- und Verlagshaus, 1960.
- Bis zur bitteren Neige. München, Zürich: Droemer Knaur, 1962.

- Und Jimmy ging zum Regenbogen. Roman. München, Zürich: Droemer Knaur, 1970.
- Der Stoff, aus dem die Träume sind. Roman. München: Droemer Knaur, 1971.
- Die Antwort kennt nur der Wind. Roman. München: Droemer Knaur, 1973.
- Niemand ist eine Insel. Roman. München: Droemer Knaur, 1975.
- Hurra, wir leben noch. Roman. München: Droemer Knaur, 1978.
- Wir heißen euch hoffen. München: Droemer Knaur, 1980.
- Die Erde bleibt noch lange jung und andere Geschichten aus fünfunddreißig Jahren. München: Droemer Knaur, 1981.
- Bitte, lasst die Blumen leben. München: Droemer Knaur, 1983.
- Doch mit den Clowns kamen die Tränen Roman. München: Droemer Knaur, 1987.
- Traum den unmöglichen Traum. Roman. München: Droemer Knaur, 1996.

■ Literarische Einordnung

Simmels Werke werden größtenteils noch heute in die Trivilliteratur eingestuft. Die an seinen Büchern geübte Kritik gilt weniger den Inhalten der Bücher, als seiner literarischen Ästhetik. Seine Absicht war allerdings immer nur die Aufklärung. Dies gelang ihm dadurch, dass sich die meisten Leser der Mittelschicht sehr gut mit den Charakteren seiner Bücher identifizieren können.

■ Quellenangaben

Microsoft ® Encarta ® 2007

<http://www.buechertreff.de/archive/4849/thread.html>

<http://www.droemer-knaur.de/sixcms/detail.php?id=15579>

http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=567&RID=1

Dorothee Hanrath, CTA-M, 26.08.2007